

WOHNEN IM ALTER

Das Forum luzern60plus und Pro Senectute Luzern laden zu einer Veranstaltung zum Thema Wohnen im Alter ein: „Älter... alt werden. Wie möchte ich wohnen?“ Diese Frage zu beantworten, geht weit über das Wohnen hinaus. Ist einem das Zusammensein mit anderen Menschen wichtig? Oder möchte man seine Ruhe haben? Aber auch gesundheitliche Aspekte und finanzielle Möglichkeiten spielen eine Rolle.

Als Fachleute dabei sind an der Veranstaltung unter anderen Beat Bühlmann, Journalist und Gerontologe; Marlise Egger Andermatt, Präsidentin allgemeine baugenossenschaft luzern (abl); Andrea Wanner, Geschäftsführerin Viva Luzern, sowie Vertreter des Hunziker Arealis in Zürichs Norden, einem wegweisenden Siedlungs- und Entwicklungsprojekt, sowie die Gründerinnen von „Andere Wohnformen im Stürlerhaus am Altenberg“ in Bern.

Die städtische Veranstaltung findet am 26. November 2022, 13.00 bis 17.30 Uhr im Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, statt. Es gibt Referate und Workshops. Durch den Anlass führt Stephan Klapproth, früherer TV-Moderator. Die Teilnahme ist gratis, Anmeldung erforderlich. Mail: ages@stadtluzern.ch / Telefon: Fachstelle für Altersfragen, Mirjam Müller-Bodmer, 041 / 208 81 38.

Forum Luzern 60plus

Wort des Präsidenten



Das Wesemlin-Dreilinden-Quartier befindet sich im Wandel. Es geht Ihnen bestimmt wie mir - die überaus rege Bautätigkeit in unserer vertrauten Umgebung ist deutlich wahrnehmbar. Viele Baukrane ragen in den Himmel, und kaum ist ein Haus einem Neubau gewichen, deutet ein nahegelegenes Baugespann auf noch mehr Veränderungen hin. Es wird gebaut, was das Zeug hält.

Selbst die Corona-Pandemie, die so Manches über den Haufen warf, scheint bei Bauwilligen das Bedürfnis nach mehr Wohnraum und Privatsphäre befeuert zu haben. Auch ein drohender Energie-Engpass trägt dazu bei, dass zahlreiche, vorwiegend ältere Liegenschaften, ein neues Erscheinungsbild verpasst erhalten. Fassaden, Dächer, Fenster usw. werden energetisch auf Vordermann gebracht. Es liegt in der Natur der Sache, dass solche Umgestaltungen im Auge des jeweiligen Betrachters stets kontroverse Reaktionen entfachen. Des einen Freud, des anderen Leid.

Und somit möchte ich ansprechen, was kommen muss: Wie gefällt Ihnen unser Quartierzentrum – per se das neue Herzstück? Bedenken Sie bitte, was nach einer banalen Fragestellung anmutet, bedarf einer besonnenen Antwort. So musste ich schmunzeln, neulich entlang der Landschaftsstrasse, die Mutter mit den beiden kleinen Buben. Auf den Neubau deutend, teilte der eine in eifriger Überzeugung lautstark mit: „Gäll Mami, das esch gruusig!“. Baff!

Ich bin sicher, könnte derselbe Junge im Innern des Blockes bei Bäck-Kreyenbühl einkehren, er würde anders urteilen. Allenfalls sind seine Grosseitern in eine der neuen Wohnungen eingezogen und er ist auf dem Weg, sie zu besuchen? In seiner erweiterten Betrachtungsweise würde er das neue Zentrum vielleicht gar hochleben lassen und so dem Neubau etwas Positives abgewinnen können.

Das Haus hat viele Facetten. Einige habe ich bereits kennen gelernt, andere werde ich im Verlaufe der Zeit noch entdecken. Darauf freue ich mich. Liebe Leserschaft, tun Sie es mir gleich. Ihnen und ihren Angehörigen wünsche ich herzlich alles Gute und eine angenehme Herbst- und Winterzeit.

Urs Zürcher

Wäsmelianer Filmproduzent mit Schwalben im Kopf

Filme schauen macht Spass. Filme selber machen noch viel mehr. Unter diesem Motto sind die Vorbereitungen für den neusten Film des Wäsmelianers Till Gmür angelaufen. „Schwalben im Kopf“ heisst der Streifen, eine Verfilmung des Romans „Provinzhauptstadt“ des Luzerners Béla Rothenbühler. Die Geschichte spielt in Luzern, ohne aber explizit zu zeigen, dass dies Luzern ist. Ziel sei ein zeitloser, unaufgeregter und ruhiger Film, welcher eine Zeit und eine Generation beschreiben und verewigen soll, so die Filmemacher.

Geplant ist eine Filmlänge von 100 Minuten. Aktuell rechnet die Crew mit Gesamtkosten von rund 700'000 Franken, was einem Low-Budget-Streifen entspricht. Die Stadt Luzern unterstützt das Vorhaben finanziell. Zusätzliches Geld wird durch ein Crowdfundig gesammelt (siehe QR-Code). Die Finanzierung soll bis Ende Jahr gesichert sein, Filmpremiere wäre dann 2025.



„Schwalben im Kopf“: Ein Film von und mit Luzernerinnen und Luzernern für die ganze Welt.

Foto: zVg.

Filmemacher Till Gmür tritt bei „Schwalben im Kopf“ als Produzent auf. Vor fünf Jahren produzierte er seinen Kurzfilm „Über die Geduld“, in welchem verschiedenste Quartierbewohnerinnen und -Bewohner mitwirkten. Der 25-minütige Streifen erhielt an internationalen Kurzfilmfestivals zahlreiche Preise. (usc)



www.provinzhauptstadt.ch